

Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Studium an der
Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft



Zentrum für Information und Beratung

Januar 2010

Adresse der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Postzustellung	Besucheradresse
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Postfach 2440 76012 Karlsruhe	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft Moltkestraße 30 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721/925-0

Internet: <http://www.hs-karlsruhe.de>

Impressum

► **zib** -Information Studium an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Stand: Januar 2010. Die zib-Informationen werden in der Regel jährlich überarbeitet. Die aktuelle Fassung ist jeweils im Internet unter **<http://www.zib.uni-karlsruhe.de>** als PDF-Datei abrufbar.

Redaktion: Karin Schmurr (zib) in Zusammenarbeit mit der Studentischen Abteilung der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Copyright: ► **zib** (Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors der Hochschule Karlsruhe	1
1 Studium an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft	3
1.1 Allgemeines	3
1.2 Die Fakultäten und ihre Studiengänge	4
1.3 Vorpraktikum	7
1.4 Bewerbung und Einschreibung	8
1.5 Vorlesungsbeginn	10
1.6 Rückmeldung und Beurlaubung	11
1.7 Beendigung des Studiums	11
1.8 Praxissemester	12
1.9 Austauschprogramme	14
1.10 Hochschulführer/ Vorlesungsverzeichnis	16
2 Studium – ein neuer Lebensabschnitt	17
2.1 Aller Anfang ist schwer	17
2.2 Frauen im Studium	19
2.3 Wohnen	20
2.4 Finanzielles	20
2.5 Kultur und Freizeit	22
3 Selbstverwaltung und Studentische Interessenvertretung	23
3.1 Allgemeines	23
3.2 Organe der Selbstverwaltung	23
3.3 Studentische Interessenvertretung	26
4 Beratungsangebote	28
4.1 Zentrale Studienberatung	28
4.2 Ansprechpartnerinnen in der Studentischen Abteilung	30
4.3 Akademisches Auslandsamt der Hochschule	30
4.4 Fachstudienberatung und Praktikantenbetreuung	31
4.5 Beratung durch Studierende	31
4.6 Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)	31
5 Schnuppervorlesungen	32

Vorwort des Rektors der Hochschule Karlsruhe

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

mit dieser Broschüre erhalten Sie viele nützliche und hilfreiche Informationen über die Studienmöglichkeiten an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft. Das Zentrum für Information und Beratung – kurz zib genannt –, hat viele nützliche Hinweise zusammenggetragen. Diese sollen Ihnen bei der Wahl des für Sie richtigen Studienfachs helfen und Sie bei Fragen und Problemen unterstützen, die zu Beginn oder während des Studiums möglicherweise auftauchen.

Die Fachhochschulen haben einen eindeutigen Bildungsauftrag: Sie bereiten durch eine besonders praxisorientierte Lehre auf das spätere Berufsleben vor. Ein klar gegliedertes Studium führt Sie in überschaubarer Zeit zu einem Hochschulabschluss, der Ihnen ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten eröffnet.

Die Globalisierung der Wirtschaft und die flächendeckende Digitalisierung der Kommunikationswege hat zur Folge, dass große Konzerne wie auch kleinere und mittlere Unternehmen zunehmend Personal benötigen, das international agieren kann. Für Hochschulabsolventen resultiert daraus ein spezifisches Anforderungsprofil: Neben Fachkenntnissen sollten sie über Schlüsselqualifikationen wie Fremdsprachenkompetenz, Teamfähigkeit und Routine im Umgang mit den neuen Medien und Kommunikationstechnologien verfügen.

Um Ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten noch stärker zu fördern, machen wir Ihnen parallel zum regulären Studium viele weitere Angebote, mit deren Hilfe Sie solche Zusatzqualifikationen erwerben können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erwerb internationaler Sprach- und Handlungskompetenz. Über ein gestaffeltes Kurssystem erreichen Sie einen Qualifikationsstand, mit dem Sie problemlos an einer ausländischen Partnerhochschule studieren oder dort auch Ihre Abschlussarbeit anfertigen können. Zur Vorbereitung und Durchführung eines Auslandsaufenthalts werden Sie nach Kräften von hochschuleigenen Einrichtungen wie dem Akademischen Auslandsamt, dem Career Center und der Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester unterstützt.

Mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor und Master, die Sie an unserer Hochschule erwerben, haben Sie auf dem Arbeitsmarkt beste Chancen. Dies wurde durch Umfragen unter den Absolventen unserer Hochschule bestätigt und gilt sogar weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Die Wertschätzung unserer Absolventen und damit auch der Qualität der Ausbildung an unserer Hochschule durch Industrie und Wirtschaft kommt auch durch verschiedene Rankings zum Ausdruck, bei denen die Hochschule Karlsruhe regelmäßig in der Spitzengruppe zu finden ist.

Ich bin mir sicher, dass Ihnen die engagierten Beraterinnen und Berater des zib bei allen Fragen zur Studiengangswahl und rund ums Studium gerne weiterhelfen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Heinz Meisel', with a long, sweeping underline.

Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel
Rektor der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

1 Studium an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

1.1 Allgemeines

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ging aus der 1878 gegründeten „Großherzoglichen Badischen Baugewerkeschule“ hervor. Heute ist sie mit rund 6.300 Studierenden und über 10.000 Studienbewerbern pro Jahr die größte Fachhochschule Baden-Württembergs.

Besonders groß wird an der Hochschule die Qualität der Lehre geschrieben, um die Studierenden durch eine besonders anwendungsbezogene Hochschulausbildung möglichst gut auf ihren Beruf vorzubereiten. Wichtige Elemente des praxisorientierten Studiums sind:

- Praxiserfahrung der Lehrenden
- Praxisnähe im Labor- und Übungsbetrieb
- Integriertes Praxissemester
- Praxisorientierte Studienarbeiten
- Anwendungsbezogene Abschlussarbeiten

Mittlerweile sind alle früheren Diplomstudiengänge auf Bachelor-Studiengänge umgestellt worden. Die Regelstudienzeit der Bachelor-Studiengänge beträgt meist sieben Semester. Darin ist ein Praktisches Studiensemester enthalten. Für manche Studiengänge wird ein Vorpraktikum verlangt (siehe Seite 8). Als Erstqualifikation kann je nach Studiengang der Abschluss "Bachelor of Engineering (B. Eng.)" "Bachelor of Science (B.Sc.)" oder "Bachelor of Arts (B.A.)" erworben werden. In manchen Studienrichtungen besteht die Möglichkeit, ein weiterführendes Masterstudium zu belegen, das mit dem "Master of Engineering" bzw. "Master of Science" abgeschlossen wird und dem Diplom oder Master an einer wissenschaftlichen Hochschule (Universität) gleichgestellt ist. Für die Zulassung zum Masterprogramm muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor- oder vergleichbarer Abschluss) nachgewiesen werden.

Ständig werden die Inhalte der Studiengänge in ihrer Marktorientierung überprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst. Auf diese Weise entstanden auch völlig neue Studienangebote wie beispielsweise Sensorsystemtechnik, Fahrzeugtechnologie und kürzlich Geoinformationsmanagement. Außerdem bietet die Hochschule zunehmend Studiengänge in englischer Sprache an, wie den rein englischsprachigen Master-Studiengang Sensor Systems Technology und den deutsch-englischen Master-Studiengang Geomatics.

Im Bereich Schlüsselqualifikationen bietet die Hochschule Zusatzfächer an, in denen die Studierenden ihre soziale, kommunikative und interkulturelle Sprach- und Handlungskompetenz verbessern können. Die Hochschule unterhält ein eigenes Institut für Fremdsprachen. Überregional wurde das Zusatzstudienangebot „Fremdsprachen und Internationales Projektmanagement“ der Hochschule zum nachgeahmten Modell.

Konsequenterweise wurden und werden die internationalen Kontakte und Netzwerke der Hochschule ständig ausgebaut, die einen regen Studienaustausch ermöglichen. So verfügt sie heute weltweit über 80 Partnerhochschulen, und nahezu jeder zweite Absolvent kann auf einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt verweisen.

Durch internationale Studienangebote lassen sich begehrte Doppelqualifikationen erwerben. Deutsch-englische Studienprogramme gibt es im Bauingenieurwesen, in der Informatik, dem Maschinenbau und der Wirtschaftsinformatik, deutsch-französische Studiengänge in der Fahrzeugtechnologie, der Wirtschaftsinformatik und den Wirtschaftswissenschaften. Über eine trinationale Bauingenieurausbildung können die Absolventen neben einem deutschen auch einen französischen und einen Schweizer Hochschulabschluss erwerben.

1.2 Die Fakultäten und ihre Studiengänge

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft gliedert sich in 6 Fakultäten, die insgesamt über 20 Studiengänge mit verschiedenen Abschlussgraden anbieten. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Studienmöglichkeiten.

(B = Bachelor, M = Master)

Fakultät für Architektur und Bauwesen (AB)

Architektur (B)
Architektur (M)
Bauingenieurwesen (B)
Bauingenieurwesen (M)
Bauingenieurwesen trinationale (B)
Bauingenieurwesen trinationale (M)
Baumanagement und Baubetrieb (B)
Baumanagement (M; nicht konsekutiv)
European Construction Management (M)

Fakultät für Elektro- und Informationstechnik (EIT)

Energie- und Automatisierungstechnik (B)
Elektrotechnik (M)
Kommunikations- und Informationstechnik (B)
Sensorik (B)
Sensorsystemtechnik (M)
Sensor Systems Technology (Master engl.-sprachig)

Fakultät für Geomatik (G)

Geomatik (M; konsekutiv)
Geomatics (M; nicht konsekutiv)
Kartographie und Geomatik (B)
Vermessung und Geomatik (B)
Geoinformationsmanagement (B)

Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWI)

Informatik (B)
Informatik (M)
Wirtschaftsinformatik (B)
Wirtschaftsinformatik (M)

Fakultät für Maschinenbau und Mechatronik (MMT)

Fahrzeugtechnologie (B)
Maschinenbau (B)
Maschinenbau und Mechatronik (M)
Mechatronik (B)
Mechatronic and Micromechatronic Systems (M)¹

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (W)

International Management (B)
International Management (M)
Technische Redaktion (B)
Technische Redaktion (M)
Vertriebsingenieurwesen (M)
Wirtschaftsingenieurwesen (B)
Wirtschaftsingenieurwesen (M)

B = Bachelor, M = Master

Voraussetzung für die Zulassung in ein Aufbau- oder Masterstudium ist ein abgeschlossenes grundständiges Hochschulstudium mit einer qualifizierten Abschlussnote, d. h. ein überdurchschnittlicher Bachelor- oder Diplomabschluss.

¹ Internationaler Studiengang „ERASMUS Mundus“

STUDIENGÄNGE AN DER HOCHSCHULE KARLSRUHE

	Studienbeginn	Bewerbungsschluss	Abschlüsse		Regelstudienzeit
			Bachelor	Master	
Architektur	WS	15.7.	•		6
Architektur	WS	15.7.		•	4
Bauingenieurwesen	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Bauingenieurwesen	SS	15.1.		•	3
Bauingenieurwesen trinational	WS	15.7.	•		7
Bauingenieurwesen trinational	SS	15.1.		•	3
Baumanagement und Baubetrieb	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Baumanagement; nicht konsekutiv	WS/SS	15.7./15.1.		•	4
Elektrotechnik	WS/SS	15.7./15.1.		•	3
Energie- und Automatisierungstechnik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Fahrzeugtechnologie	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Geomatik; konsekutiv	WS/SS	15.7./15.1.		•	3
Geomatics; nicht konsekutiv	WS	15.7.		•	4
Informatik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Informatik	WS/SS	15.7./15.1.		•	3
International Management	WS/SS	15.7./15.1.	•		8
International Management	WS	15.7.		•	4
Kartographie und Geomatik	WS	15,7,	•		7
Kommunikations- und Informationstechnik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Maschinenbau	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Maschinenbau und Mechatronik	WS/SS	15.7./15.1.		•	3
Mechatronik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Sensor Systems Technology	SS	15.1.		•	4
Sensorik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Sensorsystemtechnik	WS	15.7.		•	3
Technische Redaktion	WS	15.7.	•		7
Technische Redaktion	WS	15.7.		•	3
Vermessung und Geomatik	WS	15;7;	•		7
Vertriebsingenieurwesen	WS/SS	15.7./15.1.		•	4
Wirtschaftsinformatik	WS/SS	15.7./15.1.	•		7
Wirtschaftsinformatik	WS/SS	15.7./15.1.		•	3
Wirtschaftsingenieurwesen	WS/SS	15.7./15.1.	•		8
Wirtschaftsingenieurwesen	WS/SS	15.7./15.1.		•	4

Zeichenerklärung:

- SS = Studienbeginn nur im Sommersemester möglich
(gilt nur für das erste Semester)
- WS = Studienbeginn nur im Wintersemester möglich
(gilt nur für das erste Semester)
- WS/SS = Studienbeginn im Winter- und im Sommersemester möglich

Das akademische Jahr ist in ein Sommersemester (Anfang März bis Ende August) und ein Wintersemester (Anfang September bis Ende Februar) geteilt.

1.3 Vorpraktikum

In folgenden Studiengängen wird zusätzlich zu den Praxissemestern noch ein Vorpraktikum verlangt.

<i>Studiengang</i>	<i>Dauer des Vorpraktikums und Zeitpunkt der Ableistung</i>
Architektur (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums, davon mindestens 1 Monat vor Beginn des Studiums
Baubetrieb/Baumanagement (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
Bauingenieurwesen (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
Energie- und Automatisierungstechnik (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des 3. Semesters
Fahrzeugtechnologie (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
International Management (Bachelor)	8 Wochen (wenn vor Studium) bzw. 10 Wochen (wenn bis Ende 2. Semester)
Kartographie und Geomatik (Bachelor)	8 Wochen Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
Maschinenbau (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
Mechatronik (Bachelor)	3 Monate Praktikum bis zum Ende des Grundstudiums
Vermessung und Geomatik (Bachelor)	8 Wochen Praktikum bis zum Endes des Grundstudiums
Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)	8 Wochen (wenn vor Studium) bzw. 10 Wochen (wenn bis Ende 2. Semester)

Die Praktikantenrichtlinien sind auch in den Broschüren des zib zu den jeweiligen Studiengängen abgedruckt.

In den hier nicht genannten Studiengängen in kein Vorpraktikum erforderlich. Jedoch gehört ein Praxissemester immer dazu. Dafür ist in der Regel das 5. oder 6. Semester vorgesehen.

1.4 Bewerbung und Einschreibung

Deutsche, Ausländer aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Ausländer mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung richten ihre Bewerbung an die:

Studentische Abteilung der
Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft
Postfach 24 40
76012 Karlsruhe

Telefon:0721/925-1075
email: studieninfo@hs-karlsruhe.de.

Bewerbungsschluss (Datum des Posteingangs!) ist

für das Wintersemester der **15. Juli**,
für das Sommersemester der **15. Januar**.

Die Bewerbung erfolgt in zwei Schritten: zuerst wird die Online-Bewerbung unter www.hs-karlsruhe.de aufgerufen und ausgefüllt (dies muss aus technischen Gründen innerhalb einer Sitzung stattfinden). Dann werden die Daten gesendet. Zusätzlich müssen ein unterschriebener Ausdruck des Formulars, die Hochschulzugangsberechtigung (beglaubigte Fotokopie) und ggf. andere im Formular genannte Unterlagen per Post eingeschickt werden. Für die Studiengänge Technische Redaktion (Master), International Management (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (Bachelor) und Informatik (Bachelor) wird zusätzlich ein Motivationsschreiben beigefügt. Im Fach Maschinenbau (Bachelor) finden zusätzlich Bewerbergespräche statt. Online-Zulassungsanträge finden Sie im Netz unter www.hs-karlsruhe.de>Studium>Bewerbung/Beratung>Bewerbung oder in der Onlinebox auf der Startseite der Hochschule.

Deutsche Staatsangehörige, die im Ausland eine Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, müssen diese Hochschulzugangsberechtigung durch das Regierungspräsidium anerkennen und bewerten lassen. Die Adresse lautet:

Regierungspräsidium Stuttgart
Abt. 7 - Schule und Bildung
Breitscheidstr. 42
70176 Stuttgart

Telefon:0711/6670-371 bzw. -378.

Diese Anerkennung muss der Hochschule bis zum o.g. Bewerbungsschluss vorliegen. (deshalb bitte mehrere Wochen vorher beantragen!).

Bei allen anderen Studienbewerbern aus dem Ausland muss zunächst geprüft werden, ob das im Ausland erworbene Schulzeugnis der deutschen Fachhochschulreife entspricht. Die Beurteilung erfolgt an der Hochschule Konstanz. Die Einsendeadresse ist

Ausländerstudienkolleg der Hochschule Konstanz
Brauneggerstraße 55
78462 Konstanz

Telefon: 07531/206-361, -362, -414, -453, -519

Fax: 07531/206-683

email: piper@fh-konstanz.de, Internet: <http://www.ask.htwg-konstanz.de/>

Liegt die Anerkennung des Zeugnisses durch das Ausländerstudienkolleg vor, können sich die Interessenten bei der Hochschule Karlsruhe direkt bewerben. Ein ausführliches Merkblatt mit genauen Hinweisen für die Bewerbung ist beim Ausländerstudienkolleg und im Studierendensekretariat der Hochschule Karlsruhe erhältlich oder im Internet unter **www.ask.htwg-konstanz.de** abrufbar. Bewerber für einen Masterstudiengang müssen die Hochschulzugangsberechtigung nicht durch das Ausländerstudienkolleg oder das Regierungspräsidium Stuttgart anerkennen lassen.

Die Hochschule Karlsruhe versendet die Zulassungsbescheide zum Wintersemester Anfang August und zum Sommersemester Anfang Februar. Abgelehnte Studienbewerber erhalten einen Ablehnungsbescheid, können aber ihre Bewerbung für das nächste Studiensemester aufrecht erhalten. Möglicherweise haben sie auch noch eine Chance im Nachrückverfahren. Da sich viele Studieninteressierte an mehreren Hochschulen bewerben, kommt es immer wieder vor, dass sich zugelassene Bewerber nicht einschreiben und ihre Plätze an zuvor abgelehnte Bewerber vergeben werden können.

Für Deutsche, Ausländer aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Ausländer mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung ist ein persönliches Erscheinen zur Einschreibung (Immatrikulation) nicht notwendig. Im Zulassungsbescheid wird beschrieben, wie diese erfolgt. Lediglich Staatsbürger, die nicht der EU angehören, müssen wegen der Vorlage der Aufenthaltsgenehmigung zur Immatrikulation persönlich erscheinen.

Die Immatrikulation ist vollständig, wenn die Unterlagen eingegangen sind und die Zahlung der Gebühren und Beiträge erfolgt ist. Zur Zeit müssen Studierende pro Semester 600 € entrichten. Davon gehen 60 € an das Studentenwerk, 40 € sind Verwaltungskosten und 500 € sind Studiengebühren.

Zulassungsbeschränkungen (Numerus clausus)

Derzeit unterliegen alle Studiengänge an der Hochschule Karlsruhe Zulassungsbeschränkungen, d. h. es steht eine begrenzte Anzahl Studienplätze pro Studiengang zur Verfügung.

Die Studienplätze werden im so genannten hochschuleigenen Auswahlverfahren vergeben. In diesem Verfahren werden nach Abzug der Vorabquoten für Härtefälle (5 %), Ausländer (8 %) und Zweitstudienbewerber (2 %), 90 % der Studierenden anhand von Leistungskriterien ausgewählt. Die restlichen 10 % der Studienplätze werden an die Bewerber mit der längsten Wartezeit vergeben, d.h. der Zeit in Studienhalbjahren, die seit

dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung vergangen ist und in der man nicht an einer deutschen Hochschule studiert hat. Jeder Bewerber wird auf beiden Listen geführt.

Für das Auswahlverfahren stehen den Hochschulen verschiedene Auswahlkriterien zur Verfügung. An der Hochschule Karlsruhe werden in den Bachelor-Studiengängen die folgenden Auswahlkriterien berücksichtigt:

- Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)
- Einzelnoten der HZB, evtl. gewichtet
- einschlägige Berufsausbildung oder praktische Tätigkeiten

- Daraus ergibt sich eine Messzahl. Die näheren Bestimmungen für die Berechnung der Messzahl sind in den Informationsschriften des zib aufgeführt:
<http://www.zib.uni-karlsruhe.de/4279.php>

Eine individuelle Eignungsprüfung findet in den Bachelor-Studiengängen derzeit nicht statt. Eine Ausnahme bildet das Assessment-Verfahren im Maschinenbau. Die Teilnahme daran ist freiwillig, aber dennoch ratsam, weil man seine Einstiegsnote dadurch erheblich verbessern kann. Für das kommende Wintersemester, spätestens aber 2011, ist ein Test geplant, den alle Bewerberinnen und Bewerber für Baden-Württembergische Fachhochschulen durchführen müssen – Näheres dazu bitte erfragen!

Die Wartezeit wird automatisch ab dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung gerechnet. Ein besonderer Antrag ist nicht notwendig.

In den Masterstudiengängen werden alle Studienplätze grundsätzlich nach der Rangfolge vergeben, die sich durch die Abschlussnote des entsprechenden Erststudiums ergibt. Es gibt keine Wartezeitliste.

Vorwegauswahl von Dienstleistenden

Allen Studieninteressierten, die einen Wehr- oder Zivildienst oder einen zweijährigen Dienst als Entwicklungshelfer oder ein freiwilliges Soziales bzw. Ökologisches Jahr absolvieren, wird geraten, sich schon vor oder während dieser Zeit zu bewerben. Sollten sie eine Zulassung erhalten, kämen sie bei einer erneuten Bewerbung in den Genuss der Vorwegauswahl. Die Voraussetzung für die Vorwegauswahl ist, dass man diese spätestens im übernächsten Bewerbungsverfahren geltend macht. Man muss sie bis zum 15.07. für das Wintersemester bzw. 15.01 für das Sommersemester schriftlich formlos beantragen. Diese Regelung gilt auch für diejenigen, die ein Kind unter 18 Jahren oder einen pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen bis zur Dauer von drei Jahren betreuen.

1.5 Vorlesungsbeginn

Der offizielle Vorlesungsbeginn wird für jedes Semester neu festgelegt. Er liegt um den 15. März für das Sommersemester und um den 1. Oktober für das Wintersemester.

1.6 Rückmeldung und Beurlaubung

Für jedes Semester müssen sich die Studierenden „rückmelden“. Die Rückmeldung ist an die Bezahlung des Studentenwerksbeitrages (60 €), des Verwaltungskostenbeitrages (40 €) und der Studiengebühr (500 €) gebunden. Die genauen Termine werden im Terminplan der Hochschule bekannt gegeben und stehen auch auf der Homepage.

Nach dem Landeshochschulgesetz von Baden Württemberg (LHG) (§ 61) kann man bei Vorliegen wichtiger Gründe beurlaubt werden. Wichtige Gründe können z. B. sein:

- Krankheit
- Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst
- pflegebedürftige Familienangehörige
- Verbüßen einer Freiheitsstrafe
- Schwangerschaft
- Praktikum
- Auslandsaufenthalt
- sonstige soziale Härten.

Die Zeit der Beurlaubung soll in der Regel zwei Semester nicht überschreiten.

Beurlaubte Studierende nehmen an der Selbstverwaltung der Hochschule nicht teil. Sie sind zudem nicht berechtigt, Lehrveranstaltungen zu besuchen und die Einrichtungen der Hochschule – ausgenommen das Informationszentrum (Bibliothek, Rechenzentrum) – zu benutzen. Die Urlaubssemester werden nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Die Beurlaubung ist grundsätzlich innerhalb der Rückmeldefrist für das folgende Semester zu beantragen.

1.7 Beendigung des Studiums

Die Exmatrikulation (§ 62 LHG) bedeutet die Beendigung des Studiums an der Hochschule und wird von der Studentischen Abteilung durchgeführt.

Studierende werden auf eigenen Antrag bei Hochschulwechsel oder freiwilligem Studienabbruch exmatrikuliert.

Studierende *müssen* „von Amts wegen“ exmatrikuliert werden, wenn

- ihnen das Zeugnis über das Bestehen der Abschlussprüfung ausgehändigt worden ist,
- aufgrund endgültig nicht bestandener Prüfungen ihr Prüfungsanspruch erloschen ist,
- sie Abgaben und Entgelte, die in Zusammenhang mit dem Studium entstanden sind, trotz Mahnung und Androhung der Exmatrikulation nach Ablauf der für die Zahlung gesetzten Frist nicht gezahlt haben.

Studierende *können* „von Amts wegen“ u.a. exmatrikuliert werden, wenn

- eine Abschlussprüfung bis zum Ablauf von 20 Semestern aus von ihnen selbst zu vertretenden Gründen nicht abgelegt worden ist,
- sie vorsätzlich im Bereich der Hochschule durch sexuelle Belästigung die Würde einer anderen Person verletzen.

Die Exmatrikulation wird in der Regel zum Ende des Semesters wirksam, in dem sie ausgesprochen wird. Bei Vorliegen besonderer Gründe kann sie mit sofortiger Wirkung ausgesprochen werden.

1.8 Praxissemester

Die Ausbildung an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft ist durch die Verbindung von Theorie und Praxis gekennzeichnet. Die Verkürzung der Diplom- zu Bachelor-Studiengängen führte allerdings dazu, dass statt zwei nur noch ein Praxissemester durchgeführt werden kann. Als Ausgleich wird für manche Studiengänge ein Vorpraktikum verlangt. Das Praxissemester dauert mindestens 20 Wochen, wobei 95 Präsenztage erreicht werden müssen. In den meisten Studiengängen liegt es im 5. Semester (siehe unten stehende Tabelle).

Die Praxissemester zielen darauf ab, dass die Studierenden ihre künftige berufliche Tätigkeit und ihre Berufsrolle kennen lernen, kritisch reflektieren und einüben. Die Studierenden sollen befähigt werden, erworbenes Wissen, methodische Kenntnisse und soziale Kompetenzen in zielbewusstes berufliches Handeln umzusetzen.

Die Studierenden müssen in der Regel ihren Praktikantenplatz selbst suchen. Sie schließen mit dem Betrieb einen Ausbildungsvertrag ab. Über die Tätigkeiten in den Praxissemestern haben die Studierenden schriftliche Berichte zu erstellen.

Begleitet wird die Praxisphase durch eine Veranstaltung an der Hochschule, die der Vor- und Nachbereitung der praktischen Erfahrungen dient. Während des Praxissemesters bleibt der Studierendenstatus erhalten, jedoch kann in dieser Zeit kein Amt in der Selbstverwaltung der Hochschule wahrgenommen werden.

Studienverlauf Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengänge	Semester							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Architektur	S	S	S	S	P	S		
Bauingenieurwesen	S	S	S	S	P	S	S	
Baumanagement und Baubetrieb	S	S	S	S	P	S	S	
Bauingenieur trinational	S	S	S	S	P	S	S	
	Frank- reich	Frank- reich	Schweiz	Schweiz		Deutsch- land	Deutsch- land	
Energie- u. Automatisierungstechnik	S	S	S	S	P	S	S	
Fahrzeugtechnologie	S	S	S	S	P	S	S	
Informatik	S	S	S	P	S	S	S	
International Management	S	S	S	S	P	S	S	S
Kartographie und Geomatik	S	S	S	S	P	S	S	
Maschinenbau	S	S	S	S	P	S	S	
Mechatronik	S	S	S	S	P	S	S	
Komm.- u. Informationstechnik	S	S	S	S	P	S	S	
Sensorik	S	S	S	S	P	S	S	
Technische Redaktion	S	S	S	S	P	S	S	
Vermessung und Geomatik	S	S	S	S	P	S	S	
Wirtschaftsinformatik	S	S	S	S	P	S	S	
Wirtschaftsingenieurwesen	S	S	S	S	P	S	S	S

S = Studiensemester

P = Praxissemester

Grundlage ist die jeweils jüngste Version der Studienordnung.

Studienverlauf Masterstudiengänge

Masterstudiengänge	Semester			
	1	2	3	4
Architektur	S	S	S	S
Baumanagement nicht konsekutiv	S	S	S	S
Bauingenieurwesen	S	S	S	
Bauingenieurwesen trinational	S	S	S	
Elektrotechnik	S	S	S	
Geomatik konsekutiv	S	S	S	
Geomatics nicht konsekutiv (englischsprachig)	S	S	S	S
Informatik	S	S	S	
International Management	S	S	S	S
Maschinenbau und Mechatronik	S	S	S	
EU/M Mechatronic and Micromechatronic Systems	S	S	S	
Sensor Systems Technology (englischsprachig)	S	S	S	S
Sensorsystemtechnik	S	S	S	
Technische Redaktion	S	S	S	
Wirtschaftsingenieurwesen	S	S	S	S
Wirtschaftsinformatik	S	S	S	

S = Studiensemester

P = Praxissemester

1.9 Austauschprogramme

Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit pflegt die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft partnerschaftliche Beziehungen zu ca. 80 Hochschulen in Afrika, Amerika, Asien, Australien und Europa. Um die mobilen Studierenden auch finanziell zu unterstützen, akquiriert die Hochschule Drittmittel und nimmt an verschiedenen nationalen und europäischen Programmen teil. Mit einem vielfältigen Sprachkursangebot werden die Studierenden bei der Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt unterstützt.

Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, theoretische Studiensemester, Praxissemester oder die Abschlussarbeit im Ausland durchzuführen. Mehr als 30 % der Absolventen der Hochschule Karlsruhe nutzen eine dieser Möglichkeiten. Durch die sukzessive Einführung des ECTS (an dessen Pilotphase von 1991 - 1995 die Hochschule Karlsruhe teilgenommen hat) wird für die Studierenden eine Transparenz im Studienangebot ausländischer Partnerhochschulen hergestellt sowie Verfahren zur akademischen Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen installiert.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die internationalen Studienprogramme, die mit einer Doppelqualifikation abschließen. Die deutsch-englischen Studienprogramme

- Bauingenieurwesen (University of Ulster),
- Maschinenbau (University of Sunderland)

führen zu den akademischen Graden Dipl.-Ing. (FH) und BEng (Hon) der ausländischen Partnerhochschule.

Im Studiengang Fahrzeugtechnologie gibt es eine deutsch-französische Studienvariante mit doppeltem Abschluss, der zur Hälfte an der Hochschule Karlsruhe, zur anderen Hälfte an der ENSMM in Besançon absolviert wird.

Die Fakultät Informatik bietet den Studierenden im Master-Studiengang Informatik ein Doppeldiplomprogramm mit der Eastern Michigan University (EMU), USA an. Das Programm umfasst vier Semester, zwei an jeder teilnehmenden Hochschule. Nach erfolgreichem Studium wird von beiden Hochschulen der Master of Science in Computer Science verliehen.

Die Fakultät Wirtschaftsinformatik bietet ein deutsch-französisches Studienprogramm mit der Université Claude Bernard in Lyon an. Deutsche Studierende machen das zweite Praxissemester in Frankreich und kehren für das siebte und achte Studiensemester mit ihren französischen Kommilitonen nach Karlsruhe zurück. Nach dem neunten und zehnten Semester in Lyon erhalten sie zum Diplom der Hochschule Karlsruhe das Diplôme d'Etudes Supérieures Spécialisées (Informatique Appliquée) der Université Claude Bernard Lyon.

Außerdem unterhält die Fakultät Wirtschaftsinformatik ein Studienprogramm mit der Schweizer Hochschule Wallis (Haute Ecole Valaisanne, HEVs) an. Studierende des Bachelor-Studiengangs wechseln nach dem sechsten Semester für ein Jahr an diese Hochschule. Dort folgen sie während der ersten Hälfte ihres Aufenthalts den Vorlesungen in französischer oder deutscher Sprache, in der zweiten Hälfte fertigen sie ihre Abschlussarbeit an. Erfolgreiche Absolventen erhalten dann den Bachelorabschluss der Hochschule Karlsruhe und das Diplom der Schweizer Hochschule.

Zur Weiterbildung im bauberuflichen Management bietet der Studiengang „Baumanagement und Baubetrieb“ in Zusammenarbeit mit der Nottingham Trent University in Großbritannien und dem Waterford Institute of Technology in Irland den englischsprachigen, einjährigen Masterkurs „Master of Science in International Construction Management“ an. Studienabschnitte werden an allen drei Hochschulen absolviert.

Der trinationale Studiengang „Bauingenieurwesen“ wird an drei Hochschulen – IUT der Universität Robert Schumann Straßburg, Fachhochschule Nordwestschweiz und Hochschule Karlsruhe – durchgeführt. Am Ende des siebensemestriigen, zweisprachigen (deutsch/ französisch) Studiengangs erhalten die Absolventen die Abschlussgrade aller drei Hochschulen. Ein dreisemestriiges Master-Studium kann angeschlossen werden.

Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs International Management haben die Möglichkeit, an der Haute Ecole Valaisanne (HEVs) Wallis in der Schweiz das letzte Studienjahr zu verbringen. Da die Hochschule zweisprachig geführt wird, sind auch Vorlesungen auf französisch zu hören. Im zweiten Halbjahr wird die Diplomarbeit gefertigt, die auch als Abschlussarbeit im Bachelor-Studiengang anerkannt wird. So erhalten die Studierenden neben dem deutschen Bachelor das Diplom der Schweizer Hochschule.

Daneben gibt es für Studierende im Hauptstudium International Management noch ein gemeinsames Programm mit dem Institut du Management Européen Affairs in Besançon, an dessen Ende zwei Abschlüsse verliehen werden: das Diplôme IMEA sowie der Bachelor of Business Administration der Hochschule Karlsruhe.

Den Studierenden des Diplom-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen steht die Möglichkeit offen, im Hauptstudium für ein Jahr ans Institut Supérieure du Commerce in Paris zu gehen. Als Studienabschluss wird der französische Master in Management zusammen mit dem Dipl.-Wirt.-Ing. verliehen. Über mögliche Veränderungen in diesem Programm aufgrund der Umstellung auf Bachelor-Studiengänge informiert das Auslandsamt oder die Fakultät.

Die Studierenden der Master-Studiengänge International Management, Wirtschaftsingenieurwesen und Vertriebsingenieurwesen können am Institut Supérieure du Commerce in Paris das zweite Studienjahr verbringen. Das Programm schließt mit den beiden Abschlüssen Master in Management des ISC Paris und dem deutschen M.Eng. bzw. MBA ab.

Außerdem können Studierende der Studiengänge Baubetrieb, Bauingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik ein Doppeldiplom-Programm mit der Napier University in Edinburgh absolvieren. Die Studierenden verbringen das letzte Studienjahr an der Partnerhochschule und erwerben zusätzlich zum Abschluss der Hochschule Karlsruhe den BSc (Hon). Auch hierfür könnten sich Veränderungen ergeben, die beim Auslandsamt nachzufragen sind.

1.10 Hochschulführer/ Vorlesungsverzeichnis

Der von der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft für jedes Semester herausgegebene „Hochschulführer/Vorlesungsverzeichnis“ informiert über alle Studienangebote der Hochschule und enthält eine Übersicht über die einzelnen Studiengänge und Fakultäten. Er ist gegen Zahlung einer Schutzgebühr von 2,50 € direkt bei der Studentischen Abteilung erhältlich.

2 Studium – ein neuer Lebensabschnitt

2.1 Aller Anfang ist schwer ...

Wer nach erfolgter Zulassung, Einschreibung und evtl. absolviertem Vorpraktikum mit dem Studium beginnen kann, wird bald merken, dass sich die Anforderungen an der Hochschule von denen der Schule oder des Berufsalltags zum Teil erheblich unterscheiden. Vor Beginn des Studiums stellt man sich vielerlei Fragen, wie z. B.:

- Welche Vorlesungen und welche Leistungsnachweise brauche ich bis zu welchem Semester?
- Welche Wahlmöglichkeiten habe ich?
- Was steckt hinter dem Titel einer Lehrveranstaltung?
- Ist es das, was mich interessiert, bzw. meinen Erwartungen entspricht?
- Wie hoch sind die Anforderungen in den einzelnen Fächern?

An einer Fachhochschule gibt es für die organisatorischen Fragen klare Lösungen. Für alle Studiengänge an der Hochschule Karlsruhe existieren verbindliche Regelstudienpläne, die detailliert die geforderten Vorlesungen, Übungen und Prüfungen für die einzelnen Semester aufzeigen. Zudem wird für jedes Semester ein Studienplan für die verschiedenen Studiengänge herausgegeben. Den Studierenden erwächst damit nicht das Problem, eine individuelle Auswahl von Lehrveranstaltungen treffen zu müssen.

Welche Leistungen in welchem Semester erforderlich und in welcher Form Prüfungen abzulegen sind, steht in der Studien- und Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges. Diesen kann man bei der Fakultät erhalten oder aus dem Internet herunterladen.

Über die Inhalte der Lehrveranstaltungen können Fachstudienberater (Dozenten des jeweiligen Studiengangs) und Studierende in höheren Semestern informieren.

Mit dem Studien- und Stundenplan allein ist es aber nicht getan. Die Vorlesungen und Übungen müssen besucht werden, der Stoff für die zahlreichen Klausuren soll schließlich beherrscht werden. Die harte Arbeit beginnt. Dies kann man allein, aber auch in Gemeinschaft mit anderen Kommilitonen tun. In einer Gruppe zu arbeiten, ist nicht erst vor Prüfungen sinnvoll. Gemeinsames Arbeiten ist in der Regel nicht nur ökonomischer und interessanter, es fördert auch die Vertiefung der in Eigenarbeit erworbenen Kenntnisse. Durch das Wiedergeben und Diskutieren der Inhalte verankert sich der Lernstoff im Gedächtnis. Man kann seinen eigenen Leistungsstand überprüfen und sich gegenseitig vor Prüfungen entlasten. Außerdem übt man das mündliche Darstellen von Inhalten, das in Studium und Beruf immer wieder gefordert wird. Voraussetzung für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist eine gute Gruppengröße (nicht mehr als 5 Personen) und ein ausgewogenes Geben und Nehmen.

Viele kommen mit der Erwartung in ein Studium, dass alles interessant und anregend sein wird, da sie sich jetzt voll auf „ihr Fach“ konzentrieren können. Die Erfahrung, dass manches uninteressant ist, dass Vorlesungen bisweilen trocken und langweilig, die Bücher unverständlich sind, bleibt nicht aus; dass dies nicht einen allein betrifft, wird man in Gesprächen mit Kommilitonen feststellen. Um das Lehrangebot mit den verschiedenen Veranstaltungsformen sinnvoll nutzen zu können, ist es wichtig, dass man sich ein angemessenes Arbeitsverhalten und effiziente Lerntechniken aneignet.

Es gibt eine Reihe von Schriften, die dabei Hilfestellung leisten können, u. a.:

Behmel, A. u. a (Hrsg.)
Mündliche Prüfungen. Know-How für erfolgreiches Studieren.
Ibidem Verlag, Stuttgart 2001

Bünting, K.-D., Bitterlich, A., Pospiech, U.
Schreiben im Studium.
Cornelsen Verlag, Berlin 2006

Franck, N.
Fit fürs Studium.
Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1998

Gross, S.:
Clever studieren – mit der richtigen Finanzierung. Düsseldorf 2006.

Knigge-Illner, H.
Ohne Angst in die Prüfung.
Eichborn Verlag, Frankfurt /Main 2006

Kossak, H.-C.
Lernen leicht gemacht. Gut vorbereitet und ohne Prüfungsangst zum Erfolg.
Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2006

Kugemann, W. F.
Lerntechniken für Erwachsene.
Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1997

Messing, B. Das Studium. Vom Start zum Ziel: Lei(d)tfaden für Studierende. Springer Verlag, Berlin 2005

Ottenschläger, M./D. Künstler

Das Uni-Einmaleins. Studieren – alles was man wissen muss. dtv/Hanser 2008.

Rückert, H.-W.
Schluss mit dem ewigen Aufschieben. Wie Sie umsetzen, was Sie sich vornehmen.
Campus Verlag, Frankfurt 1999

Schmauß, E.
Geld im Studium. Berlin 2006

Schuster, M.
Für Prüfungen lernen. Strategien zur optimalen Prüfungsvorbereitung.
Hogrefe Verlag, Göttingen 2001

zib-Broschüre
Lernen im Studium

zib-Broschüre
Schreiben im Studium

zib-Broschüre
Studienkosten und Studienfinanzierung

Nutzen Sie auch die Gruppenangebote des zib wie z. B. das Seminar „Lernen ist mehr als Technik“!

2.2 Frauen im Studium

An der Hochschule Karlsruhe beträgt der Anteil weiblicher Studierender ca. 22 %. Dieser nicht allzu hohe Prozentsatz ist auf die vorwiegend technische Ausrichtung der angebotenen Studiengänge zurückzuführen. Bund, Länder und Hochschulen bemühen sich zur Zeit, den Anteil weiblicher Studierender gerade in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen durch gezielte Maßnahmen zu erhöhen. Die Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft lädt Mädchen durch Schnuppertage und gemeinsame Projekte zum Kennenlernen dieser Disziplinen ein. Im Rahmen des Projektes "Mädchen in Technik" laden studentische Mentorinnen Schülerinnen an die Hochschule ein, besuchen mit ihnen Lehrveranstaltungen und sprechen über Studium und Berufswünsche.

Studieninteressierte Frauen und Studentinnen sollten bei Zweifeln und sich abzeichnenden Schwierigkeiten im Studium nicht vorzeitig kapitulieren, sondern die Möglichkeiten nutzen, sich bei auftretenden Problemen auszutauschen. Ansprechpartner hierfür sind das zib, der AStA sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule:

Prof. Dr. Cosima Schmauch (cosima.schmauch@hs-karlsruhe.de, Tel. 0721/925-2960)
Prof. Dr. Annett Rauner (annett.rauner@hs-karlsruhe.de, Tel. 0721/925-2678)

Interessante Internetseiten zu dem Thema sind:

www.frauen-technik-impulse.de

www.fitev.de

www.frauen-ans-netz.de.

2.3 Wohnen

Die Zimmersuche ist in Karlsruhe - gemessen an manch anderen Unistädten - gut zu bewältigen, wenn man sich frühzeitig darum kümmert. Das Studentenwerk unterhält einen Zimmervermittlungsservice, dessen Angebote man an den Aushängen im Studentenhaus oder im Internet unter www.student-sucht-zimmer.de einsehen kann. Die Adresse sowie sämtliche größeren Wohnheime finden sich in der Broschüre „Rund ums Studieren in Karlsruhe und Pforzheim“, die das Studentenwerk zusammen mit dem zib erstellt. Sie liegt im zib und beim AStA der Hochschule aus oder ist über die Homepage des Studentenwerks (www.studentenwerk-karlsruhe.de) zu finden. Die örtliche Tageszeitung "Badische Neueste Nachrichten" sowie die wöchentlich erscheinende Kleinanzeigenzeitung "Sperrmüll" sollte man vor Ort studieren. Wer in der Not ist, kann sich im Info-Center des Studentenwerks (Studentenhaus auf dem Uni-Campus) Rat holen. Dort wird besonders ausländischen Studierenden geholfen, für die die Zimmersuche erheblich schwerer ist als für Einheimische.

Wer sich Karlsruhe schon vor der Aufnahme eines Studiums einige Tage anschauen möchte, kann in der Jugendherberge unterkommen. Hierfür ist ein Jugendherbergsausweis erforderlich, der auch direkt vor Ort erhältlich ist. Der Preis pro Nacht (incl. Frühstück und Bettwäsche) liegt bei 20 € für Personen bis zum Alter von 26 Jahren, ab 27 Jahren bei 23 € (bitte nach aktuellen Preisen erkundigen). Die Adresse ist:

Jugendherberge
Moltkestraße 24
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/28248
Fax: 0721/27647
email: info@jugendherberge-karlsruhe.de
Internet: www.jugendherberge-karlsruhe.de

Die Jugendherberge befindet sich unmittelbar neben der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.

2.4 Finanzielles

Seit Sommersemester 2007 sind jedes Semester neben den 40 € Verwaltungsgebühr und 60 € Studentenwerksbeitrag 500 € Studiengebühren zu entrichten. Ausgenommen von der Zahlung der Studiengebühr sind nur Studierende die Kinder (bis 14 Jahre alt) erziehen, Schwerbehinderte sowie Personen mit mehreren Geschwistern, außerdem Doktorandinnen und Doktoranden, Studierende in Auslands- oder Urlaubssemestern sowie AusländerInnen aus Nicht-EU-Ländern, die vor 2005 Ihr Studium hier begonnen haben. Das heißt also, dass neben ca. 600 € für den Lebensunterhalt jeden Monat 100 € zusätzlich einzukalkulieren sind. Vielen Studierenden fällt es schwer, sich finanziell über Wasser zu halten. Die neuen Studiengebühren verschärfen derartige Probleme. Immer mehr Geldinstitute bieten deshalb Studienkredite an. Wer erwägt, einen Kredit in Anspruch zu

nehmen, sollte genau durchrechnen, wie sie oder er langfristig auch mit Zinsen belastet sein wird. Kredite kosten Zinsen - dieses gilt auch für Kredite der Landesbank. Für BAföG-Empfänger gibt es dort allerdings eine Obergrenze bei den Rückzahlungen. Eine ausführliche Darstellung zum Thema Finanzen findet man in der zib-Broschüre „Studienkosten und Studienfinanzierung“ die man unter <http://www.zib.uni-karlsruhe.de/nrd/pdf/Allgemein%20-%20Studienfinanzierung.pdf> ansehen und herunterladen kann.

Nebenjobs bringen kurzfristig Geld und bewahren die Unabhängigkeit. Wer zu viel jobbt, hat aber weniger Zeit zum Lernen und muss möglicherweise noch ein Semester länger studieren. Für rechtliche Fragen zu studentischen Arbeitsverhältnissen hat der DGB ein Informationsbüro für Studierende eingerichtet (<http://www.dgb-bw.de/hibka/>). Auch beim Nebenerwerb haben es (Nicht-EU-) AusländerInnen schwerer als Deutsche, weil sie nur halb so viele Tage im Jahr arbeiten dürfen. Gleichzeitig gelten sie bei den Banken als nicht kreditwürdig. Wenn gar nichts mehr geht, sind die Evangelische Studentengemeinde und die Katholische Hochschulgemeinde hilfreiche Ansprechpartner. Das AStA vergibt eine gewisse Menge an Mensa-Freitischen pro Semester an hungrige Studierende.

Eine weitere Möglichkeit der Studienfinanzierung sind Stipendien von Stiftungen. Oft wird die Vergabe nicht nur von hervorragender Eignung (Leistung) sondern auch von bestimmten gesellschaftspolitischen, religiösen oder weltanschaulichen Einstellungen der Bewerberinnen und Bewerber abhängig gemacht. Eine Förderung ist oft erst im fortgeschrittenen Semester möglich, weil nicht nur Leistungen nachgewiesen, sondern auch eine Empfehlung durch einen Hochschullehrer ausgesprochen werden muss. Mittlerweile sind aber einige Stiftungen dazu übergegangen, schon ab dem 1. Semester zu fördern. Literatur und Adressen von Stiftungen finden sich in der Bibliothek des zib, im Internet unter www.stiftungsindex.de und auf der Homepage der Hochschule unter Studium -> Bewerbung/Beratung -> Finanzierung. Außerdem besteht die Möglichkeit, im zib eine gezielte Beratung zum Thema Studienfinanzierung in Anspruch zu nehmen (siehe Kap. 4).

2.5 Kultur und Freizeit

Auch ein Studium besteht nicht nur aus Arbeit. Deshalb gibt es an der Hochschule und außerhalb eine Vielzahl an Initiativen: vom AStA über politische Parteien, Studentenradio und Tanzkurs bis hin zu konfessionellen Gruppen. Die evangelischen und katholischen Studierendengemeinden bieten neben Gottesdiensten und Musikinitiativen Vorträge und Exkursionen an.

Auf den Internetseiten der Universität Karlsruhe befindet sich unter <http://www.uni-karlsruhe.de/studieninteressierte/sus.php> ("Studentisches") eine Vielzahl von Links, unter denen jede/r das für sich Passende finden dürfte. Veranstaltungen in der Stadt und der Region findet man allgemein in dem kostenlosen Monatsmagazin "Klappe auf". Das "Erst-Heft" des AStA ist auch für die Freizeitgestaltung eine wichtige Quelle. Dort findet sich eine Auflistung von Kneipen, Cafés und Museen, in denen man sich wahlweise anregen lassen oder entspannen kann.

Der AStA hilft gerne weiter bei der Vermittlung von Kontakten - und natürlich freut man sich auch über aktive Mitarbeit, z.B. im Kulturreferat. Das Kino-Referat zeigt jeden Mittwoch einen Film, und sportliche Aktivitäten, wie z.B. Volleyball-Turniere, werden auch organisiert. Für ausländische Studierende und an internationalen Kontakten Interessierte gibt es internationale Abende mit Film oder gemeinsamem Essen.

Im Sommer ist Karlsruhe nicht nur wegen seiner vielen Biergärten beliebt, es gibt auch etliche Festivals, wie das kostenlose Open Air "Das Fest" in der Günther-Klotz-Anlage. Zum Lernen bietet sich nicht nur die Bibliothek an, sondern auch der Schlosspark - nicht nur wegen der am Oberrhein so zahlreichen Sonnenscheintage, sondern auch, weil in Campuspnähe ein drahtloser Internetzugang zu den Hochschulen möglich ist.

Kaum eine Phase des Lebens bietet so viele Möglichkeiten, den eigenen Horizont zu erweitern, sich zu engagieren und unterschiedlichste Leute kennen zu lernen wie das Studium! Viele Veranstaltungen sind sogar kostenlos. Die Möglichkeit, in Fachschaft, AStA oder anderen Gruppen aktiv mitzuwirken, macht aus Konsumenten Handelnde und vermittelt Kompetenzen und Kontakte, auf die man im späteren Leben immer wieder zurückgreifen kann.

3 Selbstverwaltung und Studentische Interessenvertretung

3.1 Allgemeines

Die Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg sind rechtsfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts, sie sind zugleich staatliche Einrichtungen und haben das Recht zur Selbstverwaltung.

Zu Studienbeginn ist für Studierende die Organisations- und Rechtsform der Hochschule zumeist noch unbekannt und eine Mitgestaltung scheint in weiter Ferne. Aber spätestens dann, wenn Wahlen, Prüfungsordnungsänderungen oder Gebührenerhöhungen anstehen, sollte man sich mit Fragen stellen wie:

- Welche Rechte und Pflichten haben Studierende?
- Welche Aufgaben haben die verschiedenen Gremien?
- Wer wählt wen – in welchen Gremien sind Studierende vertreten?
- Was tut der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)?
- Welche politischen Gruppen gibt es an der Hochschule?
- Was ist der Senat?
- Was ist der Hochschulrat?

Die gesetzliche Grundlage zur Beantwortung all dieser Fragen bildet das Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg, im folgenden LHG genannt.

3.2 Organe der Selbstverwaltung

Studierende, die sich darüber näher informieren möchten, finden die gesetzlichen Bestimmungen in den §§ 15 - 20 des LHG. An dieser Stelle sollen nur in groben Zügen die Organe der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft vorgestellt werden.

Rektorat (Vorstand) (§ 16 LHG)

Es leitet die Hochschule und ist für die sachgemäße Erledigung aller diesbezüglichen Aufgaben zuständig.

Dem Rektorat (Vorstand) gehören an:

Der Rektor (Vorstandsvorsitzender) (§ 16, 17 LHG)

Er vertritt die Hochschule, ist Vorsitzender des Rektorats (Vorstands), des Senats und seiner Ausschüsse. Er legt dem Aufsichtsrat jährlich Rechenschaft über die Erfüllung der Aufgaben der Hochschule ab; dem Senat erstattet er einen jährlichen Bericht. Zum Rektor (Vorstandsvorsitzenden) kann bestellt werden, wer der Hochschule hauptberuflich als Professor angehört oder wer eine abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt und auf Grund einer mehrjährigen leitenden beruflichen Tätigkeit, insbesondere in Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Verwaltung oder Rechtspflege, erwarten lässt, dass er den Aufgaben des Amtes gewachsen ist. Die Wahl nimmt der Aufsichtsrat vor. Die Amtszeit des Rektors

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, soweit diese nicht durch Gesetz einem anderen zentralen Organ oder den Fakultäten übertragen sind.

Zu den Aufgaben des Senats gehören insbesondere:

- Bestätigung der Wahl der hauptamtlichen Rektoratsmitglieder (Vorstandsmitglieder) und Wahl der nebenamtlichen Rektoratsmitglieder (Vorstandsmitglieder)
- Stellungnahme zu Struktur- und Entwicklungsplänen, Wirtschaftsplan und Haushaltsplänen
- Beschlussfassung in Zusammenhang mit der Einrichtung, Aufhebung und Änderung von Studiengängen, Hochschuleinrichtungen, Fachgruppen sowie gemeinsamen Einrichtungen und Kommissionen
- Beschlussfassung zur Festsetzung von Zulassungszahlen (Numerus-Clausus-Werte)
- Beschlussfassung über Prüfungssatzungen, Zulassungssatzungen etc.

Der Senat kann beschließende und beratende Ausschüsse bilden.

Fakultätsvorstand (§ 23 LHG)

Die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft gliedert sich in 6 Fakultäten, denen einzelne Studiengänge zugeordnet sind (siehe Seite 5 f.). Auf der Ebene der Fakultäten wird die Selbstverwaltung ausgeübt durch den Fakultätsrat und den Fakultätsvorstand (Dekanat).

Der Fakultätsvorstand leitet die Fakultät. Ihm gehören der Dekan und der Prodekan an. Zu den Aufgaben des Fakultätsvorstands gehören insbesondere:

- Entscheidung über die Verwendung der vom Rektorat (Vorstand) der Fakultät zugewiesenen Stellen und Mittel
- Aufstellung von Struktur- und Entwicklungsplänen der Fakultät, von Wirtschaftsplan und Haushaltsvorschlag
- Vorschlag zur Funktionsbeschreibung von Professorenstellen
- Der **Dekan** (§ 24 LHG)
Er vertritt die Fakultät, ist Vorsitzender des Fakultätsvorstands und des Fakultätsrats. Er wird auf Vorschlag des Rektors (Vorstandsvorsitzenden) vom Fakultätsrat aus den der Fakultät angehörenden hauptberuflichen Professoren gewählt. Seine Amtszeit beträgt vier Jahre.

Der **Prodekan** (§ 24 Absatz 4 LHG)

Der Fakultätsrat wählt aus den der Fakultät angehörenden hauptamtlichen Professoren auf Vorschlag des Dekans einen Prodekan als Stellvertreter des Dekans.

Der **Studiendekan** (§ 24 Absatz 5 und § 26 LHG)

Er nimmt im Rahmen der Gesamtverantwortung des Fakultätsvorstands die mit Lehre

und Studium zusammenhängenden Aufgaben wahr. Er hat insbesondere auf ein ordnungsgemäßes und vollständiges Lehrangebot hinzuwirken, das mit den Studienplänen und mit den Studien- und Prüfungsordnungen übereinstimmt. Er koordiniert die Studienfachberatung und sorgt für Abhilfe bei Beschwerden im Studien- und Prüfungsbetrieb.

Fakultätsrat (§ 25 LHG)

Er berät in allen Angelegenheiten der Fakultät von grundsätzlicher Bedeutung. Der Zustimmung des Fakultätsrats bedürfen insbesondere:

- Bildung, Veränderung und Aufhebung von Einrichtungen der Fakultät
- Struktur- und Entwicklungspläne der Fakultät
- Studien- und Prüfungsordnungen der Fakultät

Dem Fakultätsrat gehören an:

kraft Amtes:	die Mitglieder des Fakultätsvorstands, bis zu fünf Leiter von wissenschaftlichen Einrichtungen, die der Fakultät zugeordnet sind
aufgrund von Wahlen:	höchstens 16 stimmberechtigte Mitglieder, die nach Gruppen direkt gewählt werden, davon 30 %, mindestens aber drei Studierende.

3.3 Studentische Interessenvertretung

Nach dem LHG (§ 9 Absatz 1) sind die eingeschriebenen Studierenden Mitglieder der Hochschule und aufgrund von Wahlen in verschiedenen Selbstverwaltungsgremien vertreten. Dies sind im einzelnen:

- Senat
- Fakultätsrat
- Studienkommission
- Fachschaft
- Fachschaftsrat
- AStA

Im Senat und im Fakultätsrat hat das Gesetz besondere Ausschüsse vorgesehen, die sich aus den studentischen Mitgliedern dieser Gremien zusammensetzen und die Organe der früheren Verfassten Studentenschaft ersetzen sollen. Dies sind der AStA und die Fachschaften.

Nach § 2 Absatz 3 LHG wirkt die Hochschule an der sozialen Förderung der Studierenden mit; sie berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse von Studierenden mit Kindern. Sie trägt dafür Sorge, dass behinderte Studierende in ihrem Studium nicht benachteiligt werden und die Angebote der Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können. Sie fördert in ihrem Bereich die geistigen, musischen und sportlichen Interessen der Studierenden.

Die Aufgaben des AStA sind im neuen LHG nicht geregelt, sie werden zukünftig in den Grundordnungen der Hochschulen beschrieben.

Nach § 8 der Grundordnung der Hochschule Karlsruhe gehören dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) die vier studentischen Mitglieder des Senats sowie vier weitere Studierendenvertreter an.

Der Allgemeine Studierendenausschuss wählt einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter.

Die Fachschaft ist die Gesamtheit der Studierenden an einer Fakultät. Aus Vertretern der Fachschaften wird ein Fachschaftsrat gebildet. Die Studierenden der Fakultäten Elektrotechnik- und Informationstechnik, Geomatik, Informatik- und Wirtschaftsinformatik und Maschinenbau und Mechatronik wählen je sieben Mitglieder in den Fachschaftsrat. An den Fakultäten Architektur und Bauwesen und Wirtschaftswissenschaften werden fünf Mitglieder gewählt.

Hochschulübergreifende studentische Interessenvertretung (BAföG, Wohnen, Kinderbetreuung etc.) ist in den Gremien des Studentenwerks (Verwaltungsrat und Vertreterversammlung) möglich.

4 Beratungsangebote

4.1 Zentrale Studienberatung

Das Zentrum für Information und Beratung **zib**, ist die zentrale Studienberatungsstelle der Universität Karlsruhe. Das zib ist zuständig für alle Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim und die Berufsakademie Karlsruhe und damit für insgesamt ca. 30.000 Studierende. Das Beratungsangebot richtet sich sowohl an Studierende als auch an Studieninteressierte. Das zib ist für alle diejenigen da, die

- Fragen zur Studienwahl haben und sich schwer tun mit der Entscheidung,
- Fragen zu den verschiedenen Zulassungsverfahren und zur Finanzierung ihres Studiums haben,
- mehr über Studieninhalte und -anforderungen sowie über Schwerpunkte und Vertiefungsrichtungen des jeweiligen Studiengangs wissen möchten,
- an einen Studienfachwechsel oder Studienabbruch denken und die damit verbundenen Probleme besprechen wollen,
- mit ihrem Studium einfach nicht mehr zurechtkommen und Unterstützung brauchen,
- Hilfe suchen bei Angst vor Prüfungen, bei Arbeitsstörungen, bei Kontaktschwierigkeiten oder anderen persönlichen und psychischen Problemen,
- Informationen, Materialien, Adressen zu Hochschulorten, Studiengängen und beruflichen Anschlussfeldern suchen.

Unsere Beratung ist kostenlos und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Unser Ziel ist es, den Ratsuchenden im Gespräch Hilfen an die Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Wir helfen dabei, Probleme zu erkennen und anzugehen. Wir können weder Berufschancen prophezeien noch einen Studienerfolg sicherstellen, aber wir leisten gerne Orientierungshilfe.

Studienberatung und psychologische Beratung finden in einem Hause statt. Ratsuchende können auf diese Weise Probleme im fachspezifischen wie im psychologischen Bereich klären, die oft einander bedingen.

Die Beratung erfolgt in der Regel in Einzelgesprächen nach vorheriger Anmeldung. Wir bieten daneben regelmäßige Gruppenberatungen zur Studienfachwahl sowie zu verschiedenen Studiengängen an. An Dienstagnachmittagen ist eine offene Sprechstunde, zu der man unangemeldet erscheinen kann. Auch eine Gruppe zum Thema Lernen wird regelmäßig angeboten. Die Termine entnehmen Sie bitte unserem Studienberatungskalender, der vierteljährlich neu erscheint, oder unserem Veranstaltungskalender im Internet.

Die Präsenzbibliothek des zib mit ca. 4.000 studien- und berufskundlichen Publikationen, Orientierungshilfen und Studienführern sowie zahlreichen einschlägigen Zeitschriften steht allen Interessierten zur Verfügung. Wir erstellen eine Vielzahl eigener Broschüren zum Studium in Karlsruhe und Pforzheim und zu sonstigen studienrelevanten Fragen.

Das zib arbeitet eng mit den Fachstudienberatern und Fachschaften an den Fakultäten und den Verwaltungen der Hochschulen zusammen.

Wie erreicht man das zib?

Das zib befindet sich in der Stadtmitte am Marktplatz und ist so für Studierende aller Hochschulen sowie Studieninteressierte sehr gut erreichbar.

telefonisch:	0721/608-4930
per Fax:	0721/608-4902
per email:	info@zib.kit.edu
per Post:	zib Zähringerstraße 65 76133 Karlsruhe
mit der Bahn:	Hauptbahnhof Karlsruhe, ab Bahnhofsvorplatz S1/S11 in Richtung Hochstetten/Neureut S4/S41 in Richtung Heilbronn/Karlsruhe 2 in Richtung Wolfartsweier -> am Marktplatz aussteigen.
mit dem Auto:	A8 aus Richtung Stuttgart, A5 von Basel/Frankfurt Abfahrt KA-Mitte in Richtung Rheinhafen, Landau Südtangente bis Abfahrt Nr. 2 Wegweisern in Richtung Stadtmitte/Marktplatz folgen A65 aus Richtung Landau Südtangente bis Abfahrt Nr. 2 Wegweisern in Richtung Stadtmitte/Marktplatz folgen In der unmittelbaren Umgebung des Marktplatzes befinden sich verschiedene Parkhäuser, das dem zib am nächsten gelegene in der Kreuzstraße.
im Internet:	http://www.zib.uni-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Montag	9.00 - 17.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag	9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	kein Publikumsverkehr

Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung. Dienstag Nachmittag offene Sprechstunde.

4.2 Ansprechpartnerinnen in der Studentischen Abteilung

Frau Engau, Tel. 0721/925-1074: Maschinenbau (B), Maschinenbau u. Mechatronik (M)

Frau Radke, Tel. 0721/925 1073: Fahrzeugtechnologie (B), Mechatronik (B)

Frau Köhn, Tel. 0721/925-1072: Informatik (B, M), Wirtschaftsinformatik (B, M)

Frau Mönch, Tel. 0721/925-1078: Wirtschaftsingenieurwesen (B, M)

Frau Reister, Tel. 0721/925-1076: International Management (B, M), Vertriebsingenieurwesen (M)

Frau Rausch, Tel. 0721/925-1082: Baumanagement und Baubetrieb (B, M)

Frau Schöberl, Tel. 0721/925-1092: Energie- und Automatisierungstechnik (D, B), Elektrotechnik (M), Kommunikations- und Informationstechnik (B), Sensorik (B), Sensor Systems Technology (M), Sensorsystemtechnik (M), Technische Redaktion (B, M)

Frau Vogt, Tel. 0721/925-1080: Architektur (DB, M), Bauingenieurwesen (B, M), Bauingenieur trinational (B, M), Geomatics (M), Kartographie und Geomatik (B), Vermessung und Geomatik (B), Geomatik (M).

Öffnungszeiten

Infothek (Geb. R, EG)	Montags - Donnerstags	8.30 – 15.30 Uhr
	Freitags	8.30 – 12.00 Uhr
Schalter (Geb. R, EG)	Montags - Donnerstags	09.00 – 12.00 Uhr
		13.00 - 15.30 Uhr
	Freitags	09.00 – 12.00 Uhr

4.3 Akademisches Auslandsamt der Hochschule

Postadresse: Postfach 2440, 76012 Karlsruhe

Besucheradresse: Moltkestr. 30, 76133 Karlsruhe

Leiter:

Dr. Joachim Lembach Geb. R, Zi. 113

Sekretariat: Margrit Huttner Geb. R, Zi. 114 Tel.: 0721/925-1084

Beratung zu Auslandsstudiengängen:

Hannes Schwarz Geb. R, Zi. 115 Tel.: 0721/925-1085

Beratung und Betreuung von internationalen Studierenden:

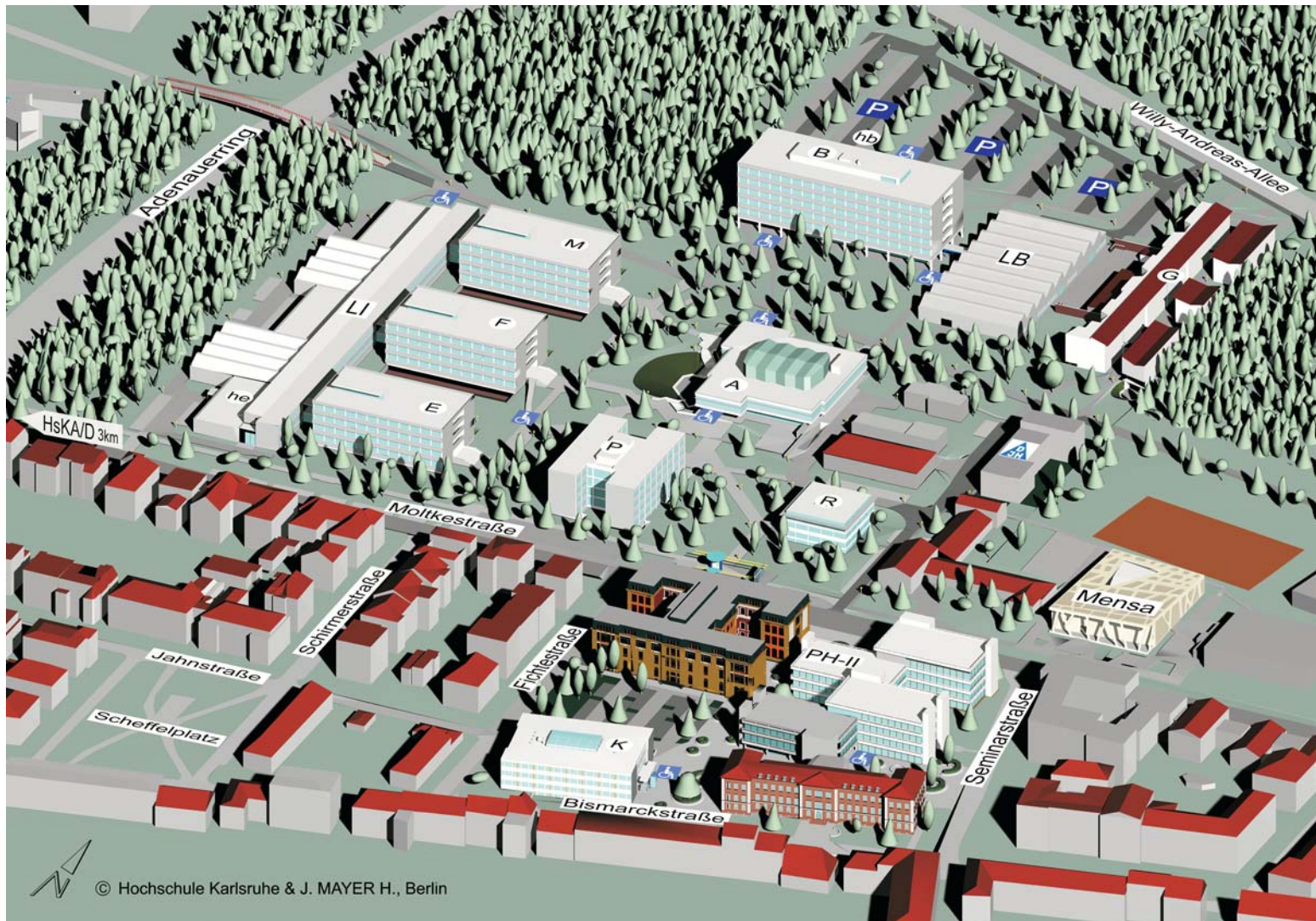
Angelika Günter-Warth Geb. R, Zi. 115 Tel.: 0721/925-1086

5 Schnuppervorlesungen

Eine Vorlesung ist ein Vortrag eines Hochschullehrers zu einem bestimmten Thema über ein ganzes Semester hinweg. Eine Schnuppervorlesung ist eine empfohlene Vorlesung zum Kennenlernen des Studiums. Der Besuch einer Vorlesung ist während der Semesterzeiten ganz zwanglos und ohne Formalitäten möglich. Der Vorlesungszeitraum im Wintersemester dauert von Anfang Oktober bis Ende Januar, im Sommersemester von Mitte März bis Ende Juni. Ort und wöchentlicher Zeitpunkt der Vorlesung sind im Internet zu finden unter <http://www.hs-karlsruhe.de> > Projekte mit Schulen > Projekte > Schnuppervorlesungen. Mit Fragen kann man sich auch direkt an Frau Norma Pralle wenden:

Norma Pralle M. A.
Referentin für Schulprojekte
an der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft
Stabsstelle beim Verein der Freunde e. V.
Moltkestr. 30
76133 Karlsruhe
Tel.: (0721) 925 - 1013
Fax: (0721) 925 - 1005
E-Mail: norma.pralle@hs-karlsruhe.de

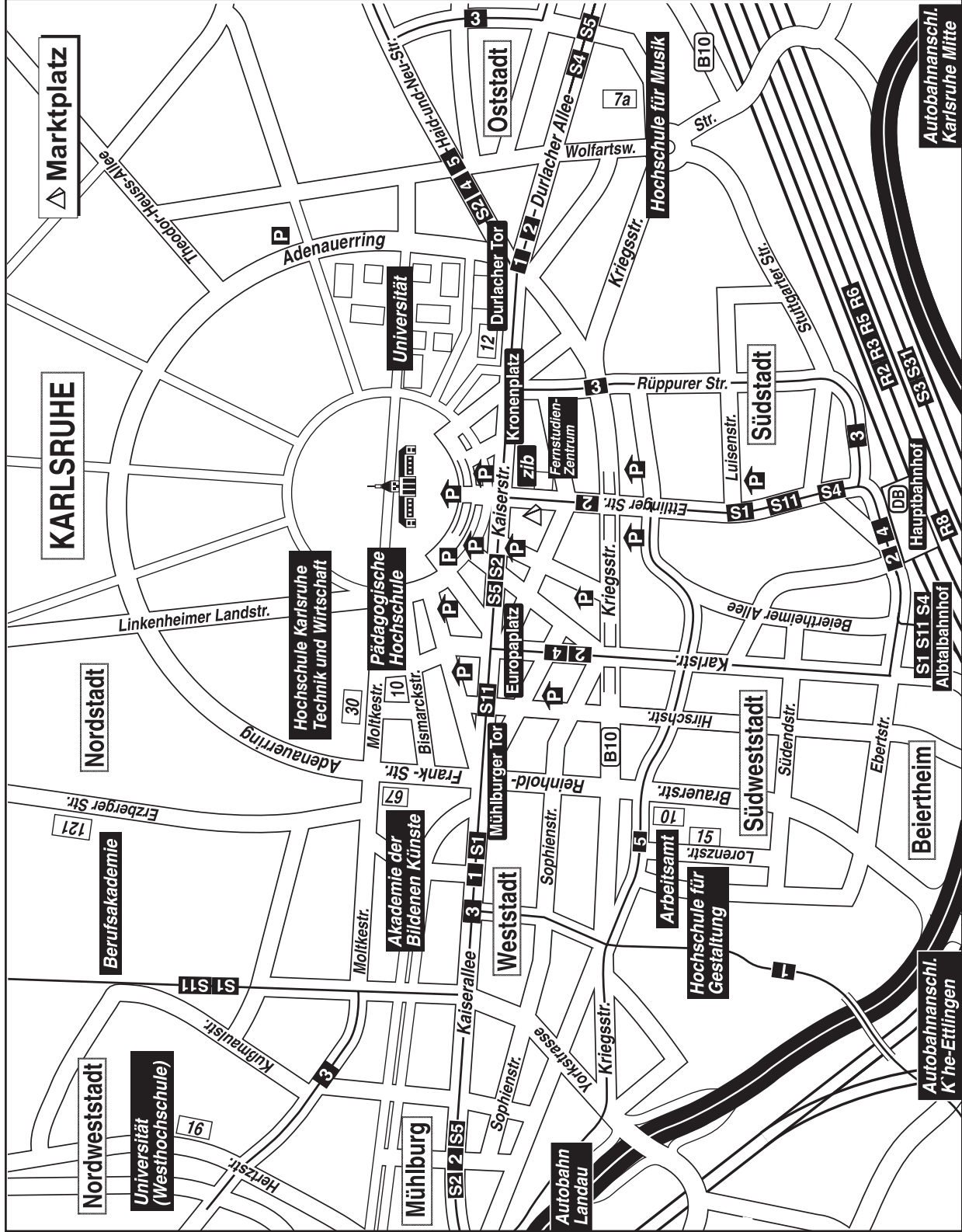
Berücksichtigen Sie dabei bitte, dass es nicht Ziel und Zweck eines Schnupperbesuchs sein kann, den Inhalt der Vorlesung vollständig zu verstehen. Das fällt dem einen oder anderen Studierenden, der die Vorlesung schon das ganze Semester verfolgt, auch nicht immer leicht. Sie sollten vielmehr eine Schnuppervorlesung dazu nutzen, die Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft - kennen zu lernen, auf Unterschiede zum gewohnten Ablauf der Schulstunden zu achten und vielleicht auch die anwesenden Studierenden nach persönlichen Erfahrungen im Studium befragen.



- | | | | | | |
|----------|--|---------------|---|---------------|---|
| A | Aula | F | Maschinenbau und Mechatronik (MMT) <ul style="list-style-type: none"> – Fahrzeugtechnologie – Mechatronik Wirtschaftswissenschaften (W) <ul style="list-style-type: none"> – Technische Redaktion Institut für Fremdsprachen (IFS) | LI | Labors Ingenieurwesen
Career Center (CC)
Informationszentrum (IZ)
Institut für Angewandte Forschung (IAF)
Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester (KOOR) |
| B | Architektur und Bauwesen (AB) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – Baubetrieb/Baumanagement – Bauingenieurwesen Geomatik (G) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – Geomatics – Kartographie und Geomatik – Vermessung und Geomatik | G | Gästeeappartements | M | Maschinenbau und Mechatronik (MMT) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – Maschinenbau – Maschinenbau und Mechatronik Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWI) <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftsinformatik |
| E | Elektro- und Informationstechnik (EIT) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – Elektrotechnik – Energie- und Automatisierungstechnik – Kommunikations- und Informationstechnik Informatik und Wirtschaftsinformatik (IWI) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – Informatik | hb | Hörsaal Bauwesen | Mensa | |
| | | he | Hörsaal Elektrotechnik | P | Elektro- und Informationstechnik (EIT) <ul style="list-style-type: none"> – Sensor Systems Technology – Sensorik – Sensorsystemtechnik |
| | | HsKA/D | Außenstelle Daimlerstr. 5B:
Architektur und Bauwesen (AB) <ul style="list-style-type: none"> – Architektur Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD)
Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (RTWE) | R | Rektorat
Verwaltung |
| | | K | Wirtschaftswissenschaften (W) <ul style="list-style-type: none"> – Dekanat – International Management – Vertriebsingenieurwesen – Wirtschaftsingenieurwesen | II(PH) | Hochschulbibliothek
Koordinierungsstelle für die Wissenschaftliche Weiterbildung (KWW) |
| | | LB | Labors Bauwesen
Öffentliche Baustoffprüfstelle (ÖBP) | | |



Zugang für Behinderte



PKW

A8 Stuttgart, A5 Basel - Frankfurt

Abfahrt KA-Mitte in Richtung Rheinhafen, Landau, Südtangente bis Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof); Wegweisern in Richtung Stadtmitte folgen. Sie befinden sich auf der Ettlinger Straße in Richtung Marktplatz.

Das zib liegt im Zentrum in der Fußgängerzone, am Marktplatz. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich verschiedene Parkhäuser, das dem zib am nächsten gelegene in der Kreuzstraße.

A65 Südtangente aus Richtung Landau

Abfahrt Nr. 2 (Stadtmitte, Kongresszentrum, Hauptbahnhof), weiter wie oben.

Anreise per Bahn

Hbf Karlsruhe, ab Bahnhofsvorplatz

S1/S11 in Richtung Hochstetten/Neureut
S4/S41 in Richtung Heilbronn/Karlsruhe
2 in Richtung Wolfartsweier